

LILLI TESTET Italiener

Oldtimer gegen Retrodesign – welcher Fiat 500 macht bei dem Comedystar das Rennen?

von Guido Klode

Ich weiß, allein schon um meine Traummaße 90-90-88 zu halten, müsste ich eigentlich viel mehr laufen. Oder Rad fahren. Aber gegen so ein klitzekleines bisschen Auto kann doch niemand was haben. So ein niedlicher Fiat 500, das wäre doch genau das Richtige für mich. Aber was nehmen – den Klassiker oder den neuen im Retro-Stil? Am besten: testen! Ich teste ja sowieso alles, egal ob Rasierer, Bauchtrainer oder den Tretroller für den Sohnemann meiner Nachbarin. Im Autohaus stellte man mir freundlicherweise beide Fahrzeuge zwecks Probefahrt zur Verfügung. Die sahen sogar noch besser aus als der Verkäufer. Der hatte extra für mich einen dieser mittlerweile raren, gut erhaltenen Oldtimer organisiert.



*Mamma Mia,
wie entzückend!*

Ich war sofort hin und weg. Während der gesamten Fahrt dachte ich italienisch, sprach italienisch, ja fluchte sogar auf italienisch. Als ich schließlich in Italien ankam, hätte ich mir lediglich gewünscht, der Tank des von 1957 bis 1975 gebauten Autozwergeres könnte mehr fassen als nur 21 Liter.

Ob er ahnte, dass ich bereits beschlossen hatte, damit mal eben an die italienische Riviera zu brausen? Meines Nachbarns Familie vom Gardasee hatte mich nämlich auf Gambas mit Spaghettini in Limettensoße eingeladen. Die Gelegenheit war also günstig.

DER UR-500ER MIT 12-VOLT-ELEKTRIK, ZWEIZYLINDER-VIERTAKTMOTOR

erstaunlich kräftiger Heizung und Sonnendach empfing mich in einer meiner Lieblingsfarben, einem saftigen Orange. Die glitzernden Chromstangen vorn und hinten, dazu stramme 13,5 PS bei gerade mal drei Metern Länge.



Kurze Zeit später, gleiches Autohaus. Das Retrodesign des neuen 500er baggert mich mit seinem gesamten Charme an. Der Neue ist ohne Frage eine Augenweide: das Armaturenbrett zum Teil in Außenfarbe lackiert, die frechen Muster der Sitzpolster, die runden Kopfstützen, dazu mehr Platz. Und mit 99 PS hatte das schmucke Vehikel auch noch ordentlich Dampf unter der Haube. Das Auto, das für seine Stabilität fünf Sterne im Euro NCAP-Crashtest abräumte, nutzte ich ganz pragmatisch zur Fahrt zum Friseur – Lockenwickler raus – Nockenwellen rein. Schon auf dem kurzen Weg entstand so etwas wie eine heftige Affäre zwischen uns.

Frauen werden älter als Männer, denn sie bekommen die Zeit für's Einparken gut geschrieben. *Lilli*

Auf dem Rückweg nahm ich beim Getränkemarkt noch eine Kiste Bier mit – und erlebte prompt eine Überraschung. Als ich vorn die Haube anhob, sah ich nur Motor und Technik. Beim Oldie hatte ich an dieser Stelle meine neue Espressomaschine deponiert.

Mein Fazit

Das makellose sexy Erscheinungsbild, Charme, Kraft und Witzigkeit des Retros haben mich schwach gemacht. Und wenn ich an die fast 500.000 Ausstattungsvarianten denke... Dennoch: Trotz hüftgoldbedingter beengter Sitzhaltung, knatterndem Motor und fehlender Kopfstützen – bei einer Höchstgeschwindigkeit von 95 km/h auf der Fahrt nach Bella Italia hatten mein Oldtimer und ich sehr viel Zeit miteinander verbracht. Und uns unsterblich ineinander verliebt. So bin ich halt. Das Ergebnis sehen Sie ja auf dem Foto unten.

